

VERANSTALTUNGSORT:

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Bibliothekssaal (BIS-Saal)
Ammerländer Heerstraße 114-118
26129 Oldenburg

Informationen

Weitere Informationen zur Ringvorlesung und zum DFG-Graduiertenkolleg "Selbst-Bildungen" finden Sie unter:

www.praktiken-der-subjektivierung.de/

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Milena Weber
Tel.: +49 - (0)441 - 798 2353
Fax: +49 - (0)441 - 798 4749

oder schreiben eine Email an:
praktiken-der-subjektivierung@uni-oldenburg.de

Umfeld des Graduiertenkollegs

Fakultät IV

Human- und Gesellschaftswissenschaften
Geschäftsstelle

Kontakt:
Tel.: +49 - (0)441 - 798 2634
Fax: +49 - (0)441 - 798 2624
E-Mail: fk4@uni-oldenburg.de

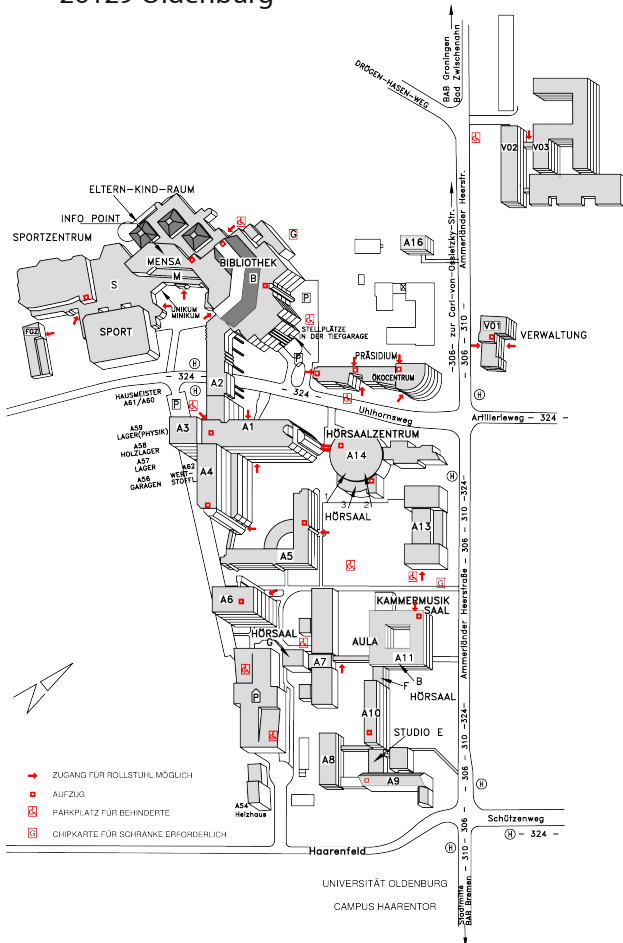
Fakultät III

Sprach- und Kulturwissenschaften
Geschäftsstelle

Kontakt:
Tel.: +49 - (0)441 - 798 2347
Fax: +49 - (0)441 - 798 2115
E-Mail: fk3@uni-oldenburg.de

Praktiken der Subjektivierung: EXKLUSIONEN, INKLUSIONEN UND DIE FRAGE DER MACHT

Wintersemester 2012 / 2013



Ringvorlesungsreihe des



gefördert durch die

Praktiken der Subjektivierung:

EXKLUSIONEN, INKLUSIONEN UND DIE FRAGE DER MACHT

Ringvorlesungsreihe des DFG-Graduiertenkollegs "Selbst-Bildungen" der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

In der Perspektive des Graduiertenkollegs gehen ‚Handlungssubjekte‘ mit spezifischen sozialen Identitäten (als ‚Frau‘ oder ‚Mann‘, ‚Einheimischer‘ oder ‚Zugewanderter‘, ‚Arbeiter‘ oder ‚Angestellter‘ etc.) aus der Teilnahme an sozialen Praktiken hervor. Dabei hängt es von historisch wandelbaren gesellschaftlichen Bedingungen ab, was oder wer überhaupt als ein Subjekt in Frage kommt. Überdies sind die Möglichkeiten und Ressourcen, sich in verschiedenen sozialen Feldern als Subjekt zu bilden und darzustellen, ungleich verteilt. Vor diesem Hintergrund wird in der Ringvorlesung u.a. den folgenden Fragen nachgegangen:

- Anhand welcher Kriterien wird in einem historisch- gesellschaftlichen Kontext von wem über die Anerkennbarkeit als Subjekt befunden?
- Welche normativen Erwartungen müssen jeweils erfüllt sein, um als verantwortliches und zurechnungsfähiges Subjekt (an-)erkannt werden zu können?
- Wie, mit welchen Mitteln und Techniken, werden inklusionsfähige Subjekte geformt und formen sie sich selbst?
- Mit welchen Gegenstrategien können Exkludierte eine eigene Befähigung zum Subjektsein formulieren bzw. ihren Abschluss mit der Performanz einer ‚Gegen-Subjektivität‘ beantworten?

Mit diesen Fragen sollen die historisch variablen Grenzen der Subjektivierung ebenso ausgelotet werden wie die Spielräume ihrer Mitgestaltung oder Verschiebung durch die Ein- und die Ausgeschlossenen.

Dienstag,

06. NOVEMBER 2012

18:00 - 20:00

Encountering the other animal in Buber and Levinas

(Englischsprachiger Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde)

Dr. Beril Sözmen

Institut für Geistes- und Sozialwissenschaften, Technische Universität Istanbul

Dienstag,

20. NOVEMBER 2012

18:00 - 20:00

"I was made to feel [...] that I must pass through life in a dependent and suffering condition": Sklaverei, Vatersein und die Konturierung als Subjekt, 1830-1860

Prof. Dr. Jürgen Martschukat

Nordamerikanische Geschichte, Universität Erfurt

Dienstag,

04. DEZEMBER 2012

18:00 - 20:00

Forschung als Subjektivierungsprozesse der Forscher_innen. Lektionen der (feministischen) Cultural Studies, Desiderate und Perspektiven

Prof. Dr. Brigitte Hipfl

Medien- und Kommunikationswissenschaft, Universität Klagenfurt | Wien Graz

Dienstag,

18. DEZEMBER 2012

18:00 - 20:00

Die Ambivalenz flexibler Normalgrenzen und das Dilemma flexibel-normaler Subjekte

Prof. Dr. Jürgen Link

Literaturwissenschaftler

Dienstag,

15. JANUAR 2013

18:00 - 20:00

Rigidisierung und Öffnung von Inklusion und Exklusion. Eine Spurensuche zu Lebensgeschichten, Politik und Religion in praktisch-theologischer Perspektive

Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann

Institut für Praktische Theologie, Universität Hamburg

Dienstag,

29. JANUAR 2013

18:00 - 20:00

Stumme Praktiken der Subjektivierung

Prof. Dr. Hannelore Bublitz

Lehrstuhl Soziologie, Universität Paderborn

Freitag,

15. FEBRUAR 2013

18:00 - 20:00

Prävention als Macht- und Subjektivierungsdispositiv

Prof. Dr. Ulrich Bröckling

Kultursoziologie, Universität Freiburg